

Programm der 6. CIPRA-Sommerakademie jetzt online

Im August 2003 findet in Schaan/FL zum sechsten Mal die Sommerakademie von CIPRA-International statt. Mit diesem dreiwöchigen Bildungsangebot wird Interessierten ein umfassendes Bild des Alpenraums mit seinen Problemen und seinen Chancen vermittelt..... [Mehr auf Seite 1](#)

Rheintal soll Modellregion für nachhaltigen Verkehr werden

Das Obere Rheintal könnte eine Modellregion der Alpenkonvention werden, wenn es gelingt, für den grenz-überschreitenden Personen- und Güterverkehr nachhaltige Lösungen zu finden. Dies ist das Fazit eines Seminars des Forums Trans-Form vom vergangenen Samstag, 7. Dezember, in Vaduz/FL..... [Mehr auf Seite 2](#)

Schweiz: Herisau ist Alpenstadt des Jahres 2003

Als erster Schweizer Ort ist Herisau im Jahr 2003 „Alpenstadt des Jahres“. Der Titel ist kürzlich im französischen Gap, Alpenstadt des Jahres 2002, offiziell übergeben worden. [Mehr auf Seite 3](#)

Programm der 6. CIPRA-Sommerakademie jetzt online

Im August 2003 findet in Schaan/FL zum sechsten Mal die Sommerakademie von CIPRA-International statt. Mit diesem dreiwöchigen Bildungsangebot wird Interessierten ein umfassendes Bild des Alpenraums mit seinen Problemen und seinen Chancen vermittelt.

Die Alpen werden während des Lehrgangs über Landesgrenzen hinweg als eine Region betrachtet. Die Palette der Themen reicht von Geographie und Kultur über Raumordnung, Tourismus, Energie, Verkehr, Wildtiere bis zu Klimaänderung und EU-Politik. Als Referenten sind Fachleute von Universitäten, Institutionen und privaten Büros eingeladen. Das Programm besteht aus Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Exkursionen. Die Kursprachen werden 2003 deutsch und französisch sein, es wird simultan übersetzt. Auch ausserhalb des Lehrplans bieten sich den Teilnehmenden viele Möglichkeiten, Kontakte mit Menschen aus verschiedenen Ländern zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Im Rahmen der Akademie wird ein dreitägiges Schwerpunktseminar veranstaltet, das für alle Interessierten offen steht. 2003 wird es unter dem Thema „Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Biodiversität“ stehen. Land- und Forstwirtschaft prägen durch ihre Aktivitäten ganz entscheidend die Landschaft in den Alpen und dadurch auch den Lebensraum für Fauna und Flora. Auf die damit verbundene grosse Verantwortung für die Biodiversität in den Alpen soll in den drei Seminartagen näher eingegangen werden. Die Beiträge werden vom Wandel der Alpenlandschaft über Probleme und Chancen von Land- und Forstwirtschaft bis zur Biodiversität führen. Ausserdem sollen gelungene Projekte, die zu einer Erhöhung der Biodiversität beigetragen haben, vorgestellt werden.

Information, Programm und Anmeldung unter <http://www.cipra.org> (de/fr/it/sl).

Inhaltsverzeichnis

Programm der 6. CIPRA-Sommerakademie jetzt online	1
Rheintal soll Modellregion für nachhaltigen Verkehr werden	2
Slowenien: umweltfreundlichstes Produkt und internationale Umweltpartnerschaft prämiert	2
17. Binding-Preis verliehen	2
Nachhaltigkeit ein Hauptthema beim Europäischen Tourismusforum	2
Schweiz: Herisau ist Alpenstadt des Jahres 2003	3
7. Oktober: Kampagne Mal'Aria gegen Luftverschmutzung auch an Alpenpässen.....	3
Italien: Alpenstädte haben überdurchschnittlich hohe Umweltqualität	3
EU-Unterstützung für Grenzregionen zeigt Erfolge	3
Vermischtes	4
Agenda.....	4

Rheintal soll Modellregion für nachhaltigen Verkehr werden

Das Obere Rheintal könnte eine Modellregion der Alpenkonvention werden, wenn es gelingt, für den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr nachhaltige Lösungen zu finden. Dies ist das Fazit eines Seminars des Forums Trans-Form vom vergangenen Samstag, 7. Dezember, in Vaduz/FL.

Am Seminar liess sich Trans-Form – Interregionales Forum für nachhaltige Entwicklung in der Region Arlberg/Alpenrhein/Bodensee - vom Zürcher Verkehrsplaner Markus Maibach über seine Studie „Nachhaltiger Verkehr im Oberen Rheintal“ informieren. Maibach hatte die Studie im Auftrag von Österreich, Liechtenstein und der Schweiz erarbeitet. Die Studie zeigt verschiedene Entwicklungsszenarien auf und liefert einen Massnahmenkatalog zur Umsetzung der Nachhaltigkeit in der Region des Alpenrheins.

Trans-Form sieht die Studie als Grundlage für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit an, unterstellt diese aber gleichzeitig einer kritischen Analyse und formuliert konkrete Forderungen. Ein Runder Tisch mit Vertretern von NGOs, betroffenen Gemeinden und Regierungen soll die Diskussion auf eine breitere Basis stellen und eine koordinierte Planung ermöglichen. Schwerpunkte der Massnahmen sollen die Förderung des öffentlichen Verkehrs vor allem im Hinblick auf Pendler sowie der Ausbau des Bahnverkehrs sein.

Quellen: Trans-Form 7.12.2002, Die Südschweiz 9.12.2002

Slowenien: umweltfreundlichstes Produkt und internationale Umweltpartnerschaft prämiert

Am 29. November haben die slowenische Wirtschaftszeitschrift „Gospodarski vestnik“ und die slowenische Umweltstiftung „Ekološko razvojni sklad RS“ zwei Umweltpreise vergeben. Das Unternehmen „Riko Hiše“ erhielt mit seinen Holzhäusern, die aus natürlichen und umweltfreundlichen Materialien hergestellt werden, den Preis für das umweltfreundlichste Produkt des Jahres. Insgesamt gibt es bereits über 150 Riko-Häuser in Deutschland, Österreich und Slowenien. Info: <http://www.riko-hise.si/riko-hise/default.asp> (sl/en)

Mit dem Preis für internationale Umweltpartnerschaft wurde das Unternehmen „Roto“ mit seinem Projekt zur Regenwassersammlung ausgezeichnet. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Unternehmen Geoplast und mit Plastic Slovakia aus der Slowakei durchgeführt. Da in der Region im Sommer häufig Wassermangel herrscht, ist das Projekt vor allem für die Landwirtschaft von grosser Bedeutung. Info: <http://www.roto.si> (sl/en); Quelle: Umanotera, 3.12.2002

17. Binding-Preis verliehen

Der Binding-Preis für Natur und Umweltschutz ist am 6. Dezember in Vaduz/FL zum 17. Mal verliehen worden. Der ökumenische Patriarch Bartholomaios I von Konstantinopel, Oberhaupt von mehr als 300 Mio. Gläubigen, wurde für seinen weltweiten Einsatz für Umwelt- und Naturschutz mit dem Grossen Binding-Preis ausgezeichnet. Das Bergwaldprojekt erhielt wegen seines kompetenten Einsatzes für den Bergwald im Alpenbogen einen Nebenpreis.

In der Laudatio wurden die Leistungen des Bergwaldprojektes für Schutz und Erhalt des Bergwaldes und die Förderung des Verständnisses für die Anliegen des Bergwaldes hervorgehoben. Das Bergwaldprojekt wurde vor 15 Jahren gegründet. Im Rahmen des Bergwaldprojektes arbeiten Freiwillige in der Schweiz, Österreich und Deutschland gemeinsam mit lokalen Forstdiensten für die Erhaltung von Schutzwäldern. Mehr als 10.000 Personen haben seit 1987 an dem Projekt teilgenommen.

Weiterhin wurden das Donau-Karpatenprogramm des WWF International und Eva Pongratz, Direktorin von EUROPARC, für ihren Einsatz für Natur- und Nationalparks ausgezeichnet.

Weitere Informationen: <http://www.bergwaldprojekt.ch> (de/en)

Freiwillige im Einsatz für den Bergwald



© Bergwaldprojekt

Nachhaltigkeit ein Hauptthema beim Europäischen Tourismusforum

Am Dienstag, 10. Dezember, haben sich in Brüssel etwa 400 Personen aus Tourismuswirtschaft, Zivilgesellschaft, Europäischen Institutionen, nationalen und regionalen Behörden sowie internationalen Institutionen am Europäischen Tourismusforum beteiligt. Die drei grossen Hauptthemen waren „Bemühungen zur Zusammenarbeit“, „Agenda 21 und Nachhaltigkeit“ sowie „Unternehmensverträglichkeitsprüfung“. Redner wie Francesco Frangialli, Generalsekretär der Welttourismusorganisation, Manfred Pils, Generalsekretär der Naturfreunde Internationale oder Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Umweltprogramm der Vereinten Nationen haben versucht, mit ihren Beiträgen die Zusammenarbeit für die Zukunft des Tourismus in Europa vorwärts zu bringen. Quelle und Info: http://europa.eu.int/comm/enterprise/services/tourism/tourism_forum/index_de.htm (de)

Schweiz: Herisau ist Alpenstadt des Jahres 2003

Als erster Schweizer Ort ist Herisau im Jahr 2003 „Alpenstadt des Jahres“. Der Titel ist kürzlich im französischen Gap, Alpenstadt des Jahres 2002, offiziell übergeben worden.

Mit dem Titel werden Orte ausgezeichnet, die das Alpenbewusstsein stärken, Brücken zur Region festigen, die Zukunft nachhaltig gestalten und die Zusammenarbeit ausbauen. Nach Gap, Bad Reichenhall/D, Maribor/SI, Belluno/I und Villach/A ist Herisau der sechste Ort, der diesen Titel trägt. Eine Jury mit je einem Vertreter von CIPRA-International, der Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte und der Pro Vita Alpina verleiht den Titel.

Herisau wird das Jahr als internationale Alpenstadt gemeinsam mit der Bevölkerung begehen. Es sind zahlreiche Anlässe und Projekte im Sinne der Alpenkonvention geplant. Unter anderem soll das Label "Energistadt" erlangt und eine Fachtagung zum Thema "Wirtschaftliche Entwicklung im Alpenraum unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und der Wirtschaftlichkeit" veranstaltet werden.

Quelle und Informationen: <http://www.herisau.ch/de/portrait/alpenstadt> (de)

7. Oktober: Kampagne Mal'Aria gegen Luftverschmutzung auch an Alpenpässen

Die italienische Umweltschutzorganisation Legambiente organisiert zum dritten Mal Mal'Aria („schlechte Luft“), eine traditionelle Kampagne der „weissen Betttücher“ gegen den Smog. In diesem Rahmen fanden auch an Alpenpässen Veranstaltungen statt, um einmal mehr auf die Probleme aufmerksam zu machen, die mit dem Schwerverkehr entlang der wichtigsten Transitkorridore verbunden sind.

Vor allem in Courmayeur/I (Aostatal) haben sich italienische und französische Umweltschützer entlang der Mont Blanc-Route versammelt, um die Beibehaltung der wechselseitigen Einbahnregelung für den LKW-Verkehr zu fordern. Diese restriktive Massnahme für die LKWs, die den Tunnel passieren wollen, ist nötig, um schwere Unfälle wie den von 1999 zu vermeiden.

Grenzüberschreitende Demonstrationen gab es auch an der Grenze zwischen der Lombardei/I und dem Tessin/CH. Zwei Gruppen von Fahrradfahrern haben dort für Italien eine Regulierung des Schwerverkehrs nach dem Vorbild des schweizerischen Systems der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) gefordert.

Im Veltlin richtete sich der Protest gegen das geplante Grossprojekt einer Schnellstrasse, die die Region Lombardei für die Skiweltmeisterschaften 2005 bauen möchte.

Info: Legambiente Lombardia, <http://www.legambiente.org> (it), parchi.lombardia@legambiente.org

Umweltschützer demonstrieren gegen Smog



© Legambiente

Italien: Alpenstädte haben überdurchschnittlich hohe Umweltqualität

Das Forschungsinstitut „Ambiente Italia“ hat im Auftrag der Umweltschutzorganisation Legambiente zum neunten Mal die Provinzhauptstädte Italiens auf ihre Umweltqualitäten hin untersucht. Dabei ging es sowohl um Infrastrukturmerkmale als auch um weitere Nachhaltigkeitsindikatoren wie z.B. den Umgang mit Abfällen. In der Gesamtbewertung haben viele Städte im Alpenraum überdurchschnittlich abgeschnitten, fünf waren unter den zehn italienischen Städten mit den höchsten Umweltstandards.

Bei der Untersuchung „Ecosistema urbano 2003“ wurden über 60 Indikatoren erhoben, darunter der Anteil getrennter Müllsammlung, die Ausdehnung städtischer Grünflächen oder der Grad der Luftverschmutzung. Unter den Alpenstädten, die sehr gut abgeschnitten haben, zeichnet sich Bergamo durch einen hohen Anteil an öffentlichen Verkehrsmitteln aus und Sondrio durch eine umfassende Abwasseraufbereitung und ein ausgedehntes Radwegenetz. Belluno, Bozen und Biella weisen insgesamt einen für italienische Verhältnisse hohen Umweltstandard auf, ohne sich in bestimmten Bereichen überdurchschnittlich zu engagieren.

Gesamte Studie: <http://www.legambiente.com/documenti/2002/1209EcosistemaUrbano/intro.html> (it)

Quelle: <http://www.legambiente.com> (it) 5.12.2002

EU-Unterstützung für Grenzregionen zeigt Erfolge

Die Europäische Kommission hat einen ersten Fortschrittsbericht über den Aktionsplan für die an Beitrittsländer angrenzenden Regionen vorgelegt. Der Aktionsplan schlägt Massnahmen vor, die die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Grenzregionen im Hinblick auf die EU-Erweiterung stärken. Der Fortschrittsbericht zeigt eindeutig, dass die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Unterstützung durch die EU annehmen und sich auf die mit der Erweiterung verbundenen Herausforderungen einstellen. Erfolge wurden vor allem bei den INTERREG-Programmen, im Bereich Verkehrsinfrastrukturen und bei der KMU-Förderung erzielt.

Quelle: Europäische Kommission 29.11.2002, Info: <http://europa.eu.int/comm/enlargement/borderregions> (en)

Vermischtes

Erste Bilanz: nur beschützte Herden sind in Zukunft sicher vor Grossraubtieren

Die Behirtung des Kleinviehs und der Einsatz von Herdenschutzhunden werden zentral sein für einen wirksamen Schutz der Herden vor Grossraubtieren. Vertreter des WWF Graubünden sowie des Kantons Graubünden/CH und ein Schafhalter zogen eine erste Bilanz des seit zwei Jahren laufenden Projekts "Herdenschutz Graubünden". Für Peter Lüthi, Projektleiter, steht die praktische Umsetzung von Schutzmassnahmen im Vordergrund. Die zweijährige Projektphase habe gezeigt, dass die Integration und der Einsatz von Schutzhunden im Rahmen der Modellprojekte einfacher war als angenommen. Schwieriger dürfte die Akzeptanz der Schutzhunde durch Menschen sein. Die Wölfe sind in ganz Europa dabei, in ihre Territorien zurückzukehren. Der WWF unterstützt auch ein Grossraubtierprojekt in den Karpaten, wo das Nebeneinander von Mensch, Schaf und Wolf Tradition hat. Quelle und Info: <http://www.wwf.ch/default.cfm?contentstring=250101&spr=de> (de)

Anmeldungen für Alpine Weekends 2003 noch bis Ende des Jahres

Die Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (ARGE ALP) lädt kletterbegeisterte junge Leute aus ihren Mitgliedsländern ein, im kommenden Jahr an vier Wochenenden auf Kosten der ARGE ALP in den Bergen unterwegs zu sein. Ziel des Projekts "Alpine Weekends 2003" ist die praktische Betrachtung der "Tirol Deklaration" - ein Kodex über nachhaltiges Verhalten in den Bergen - , die im September von namhaften Alpinisten und alpinen Vereinen aus aller Welt beschlossenen wurde. Wichtige Fragen sollen dabei beantwortet werden: Wie praxistauglich ist dieser alpine Konsens? Was bedeutet er für den "normalen" Bergfreund? Und vor allem: Was meint der alpine Nachwuchs dazu? Anmeldeschluss ist der 31. Dezember. Information und Anmeldung: <http://www.telfs.com/alpinwoche> (de/it)

Umfangreicher Exkursionsführer für Tirol-Südtirol-Trentino und erste Karten des Tirol Atlas erschienen

Das Institut für Geographie der Universität Innsbruck hat die ersten zwei Bände des Geographischen Exkursionsführers Tirol - Südtirol - Trentino herausgegeben. Das neue Grundkonzept geht von einem vierbändigen Gesamtwerk aus, das bis 2004 erscheinen soll. Der erste Band umfasst Übersichtsrouen in der Euregio Tirol/A-Südtirol/I-Trentino/I. In den drei weiteren Bänden sind für jeden Teil der Euregio eigene Bände mit Spezialexkursionen vorgesehen. Band 2 beschreibt Exkursionen in Tirol. Die Bände sprechen eine Vielzahl geographischer Themen an, so z.B. Agrargeographie, Genese und Wandel der Kulturlandschaft, Siedlungsstruktur oder Industrie. Info und Bestellung: <http://geowww.uibk.ac.at/igs/baende.html> (de)

Im Internet hat das Institut für Geographie der Universität Innsbruck die ersten Karten des Tirol Atlas veröffentlicht. Der Tirol Atlas ist ein grenzüberschreitendes Interreg-Projekt, getragen von den Kulturabteilungen des Landes Tirol und der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und kofinanziert durch die EU. Der Tirol Atlas ist interaktiv und stellt thematische Informationen des Bundeslandes Tirol und der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol dar. Es stehen z.B. Informationen über Gemeinden, Gewässer, Verkehr oder Tourismus zur Verfügung. Das Projekt soll 2007 abgeschlossen sein. Info: <http://tirolatlas.uibk.ac.at> (de/it/en)

Vollständige Wiedereröffnung des Mont-Blanc-Tunnels bis Ende 2002?

Der französische Verkehrsminister Gilles de Robien hat sich in einem dringenden Brief an den Vorsitzenden der ARSMB (Vereinigung für die Respektierung des Mont-Blanc-Gebiets) gewandt, damit der wechselseitige Einbahnverkehr für LKWs am Mont-Blanc-Tunnel Ende des Jahres aufgehoben wird. Auf diese Weise soll eine bessere Verteilung des Verkehrs zwischen Fréjus- und Mont-Blanc-Tunnel erreicht werden (65% / 35%). Die zwischenstaatliche Regierungskommission entscheidet darüber am 16. Dezember, während sich die Arbeitsgruppe für Tunnels noch nicht geäussert hat. In der Arbeitsgruppe sind NGOs und lokale Politiker vertreten. Die Vereinigungen zum Schutz des Mont-Blanc rufen die Bevölkerung auf, am Samstag, 14. Dezember, ihre Unzufriedenheit an einer Demonstration in Chamonix/F deutlich zu machen.

Quellen: Collectif des Associations du Mont-Blanc CPVH <http://www.ifrance.com/cpvh> (fr) und Relais ITE Mont-Blanc/Maurienne <http://www.ite-euro.com> (de/fr/it/en)

Agenda

Vortragsreihe Alpenarchitektur: Vortrag von Paola Monatti, Gewinnerin des Preises für Kunst und Architektur in Südtirol mit ihrem Projekt des Gebäudes der Provinz Bozen; 18.12.2002, Trento/I; Veranstalter: Circolo trentino per l'architettura contemporanea, Info: <http://www.costruire-expert.com/news2.asp?w=1835&n=0> (it)

Seminar: "Begrenzen um mehr zu erreichen - Kontingente als Instrumente der Umwelt- und Raumordnungspolitik"; 23.-24.1.2003, Bern/CH; Veranstalter: Eidgenössisches Personalamt EPA, wissenschaftliche Leitung: Institut des hautes études en administration publique (idheap), Info: <http://www.personal.admin.ch/aktuell/agenda/d/archiv2002/kontingente.pdf> (de/fr)